

Zürich, 16. September 2005 / dp

Jahresveranstaltung des Komitees Pro Flughafen:

## **Die Schweiz braucht «Kloten» – mehr denn je!**

**Wenn die Schweiz den direkten Anschluss an die Weltmärkte behalten will, braucht sie ein leistungs- und konkurrenzfähiges Luftverkehrs-Drehkreuz. Die Rahmenbedingungen für den Flughafen Zürich sind deshalb rasch zu verbessern, die bestehenden Wettbewerbsnachteile zu beseitigen. Weitere Einschränkungen sind zu vermeiden; sie hätten schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für die ganze Schweiz. Dies die Essenz der Jahresveranstaltung des Komitees Pro Flughafen von heute Freitag.**

Als einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige der Schweiz schafft die Zivilluftfahrt insgesamt 150 000 Arbeitsplätze. Will die Schweiz am internationalen Wirtschaftswachstum teilhaben, muss auch ihr Flughafen mit der Entwicklung des Luftverkehrs Schritt halten können. Eine Beschränkung auf 250 000 Flugbewegungen und die weitere Ausdehnung des Nachtflugverbotes würde den Flughafen Zürich-Kloten im Gegenteil weit hinter die heutige Leistungsfähigkeit zurück werfen und eine Drehkreuzfunktion aller Voraussicht nach verunmöglichen. Gemäss einer Infrastudie für das Jahr 2020 entgingen der Schweiz dadurch 56 000 Arbeitsplätze und jährlich 7,5 Milliarden Franken. Der Regierungsrat des Kantons Zürich bekennt sich in seiner Flughafenpolitik vom 15. September 2004 zum Schutz der Bevölkerung und zur Drehkreuzfunktion des Flughafens Zürich und wehrt sich gegen wettbewerbsverzerrende und diskriminierende Massnahmen, wie Christian Schärli, Chef des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich, festhielt.

Andreas Schmid, VR-Präsident der Unique (Flughafen Zürich AG), plädierte dafür, in der Diskussion um den Flughafen Zürich der Sicherung von Arbeitsplätzen und volkswirtschaftlichem Wohlstand wieder vermehrt Beachtung zu schenken. Er erinnerte daran, dass Luftfahrt kein Selbstzweck, sondern Ausdruck und Bedürfnis unserer global vernetzten Gesellschaft ist. Um auch künftig im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sei es zwingend, die von Avenir Suisse beschriebene «Schweizer Illusion vom Wohlstand ohne Wachstum» aufzugeben.

Vor diesem Hintergrund forderte Kantonsrat Ruedi Hatt, Präsident des Komitees Pro Flughafen und Gemeindepräsident von Richterswil, die rasche Beseitigung der bestehenden Wettbewerbsnachteile: «Der Bundesrat steht in

der Pflicht. Ein Blick über die Grenzen zeigt, mit welcher Entschlossenheit unsere Nachbarländer den Luftverkehr fördern, um ihre Wirtschaft anzukurbeln. Es darf nicht sein, dass die Schweiz auch hier den Anschluss verpasst. Nur ein Flughafen, der sich flexibel an die Ansprüche des Marktes anpassen kann, kann auch in Zukunft seine Kraft als Motor für unseren Lebens- und Wirtschaftsraum entfalten.» Voraussetzung dafür ist eine koordinierte Luftverkehrs- und Flughafenpolitik auf kantonaler, regionaler und eidgenössischer Ebene. Dringend notwendige nächste Schritte sind ein akzeptabler Staatsvertrag mit Deutschland, die rasche Umsetzung des SIL-Prozesses des Bundes sowie die Koordination mit der kantonalen Raumplanung und dem Betriebsreglement der Flughafen Zürich AG, wie Ruedi Hatt und Andreas Schmid übereinstimmend feststellten.

Das Komitee Pro Flughafen setzt sich aus rund 300 aktiven und ehemaligen Politikerinnen und Politikern zusammen. Seit seiner Gründung im Jahr 1943 setzt es sich ein für einen starken Interkontinental-Flughafen Zürich Kloten. Was vor 62 Jahren Beweggrund zur Bildung des Komitees Pro Flughafen war, gilt heute mehr denn je.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Christian Bretscher (Geschäftsführer), alt Kantons- und Verfassungsrat  
Münstergasse 9, 8001 Zürich  
Tel. 043 244 55 88, Fax 043 244 55 87, E-Mail [mail@pro-flughafen.ch](mailto:mail@pro-flughafen.ch)